

Tagung:

Was Resilienz stärkt. Chancen und Risiken eines immer populärer werdenden Konzepts

10./11. März 2023, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Verantwortliche: Prof. Dr. Rolf Göppel & Prof. Dr. Ulrike Graf

Pädagogik außerhalb gesellschaftlicher Verhältnisse? Hegemoniekritik an Resilienz am Beispiel eines sexualisierten Übergriffes in der Schule

Prof. Dr. Monika Götsch, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Sandro Bliemetsrieder, Hochschule Esslingen

Am Beispiel eines sexualisierten Übergriffs in der Schule verweisen wir aus einer machtkritischen Perspektive auf die normativen Anrufungen von Resilienzkonzepten. Im Sinne des „unternehmerischen Selbst“ wird das souveräne, eigenverantwortlich handelnde und sich optimierende Subjekt (bspw. das sich wehrende Mädchen*) fokussiert. Dabei werden tendenziell Machtstrukturen (wie patriarchale Verhältnisse) dethematisiert. Gewaltvolle Erfahrungen drohen in schicksalhafte Widerfahrnisse übersetzt zu werden, welche resiliente Kinder überwinden, während als weniger resilient konstruierte Kinder dadurch in soziale Abstiegsverlaufskurven hineingeraten würden. Mit dieser Deutung tritt ein pädagogischer, institutioneller und gesellschaftlicher Verantwortungshorizont in den Hintergrund. Offen bleibt zugleich, wer definiert, ob jemand mit Belastungen (gut) zurechtkommt und ob diskriminierende Verhältnisse überhaupt „bewältigt“ werden müssen und können.